

Artenförderung mit Erfolg !?

„Feldlerchenprojekt“ im Zürcher Weinland

Projekt

*Förderung Brutvogelarten der offenen
Kulturlandschaft im Zürcher Weinland*



Andelfinger

Naturschutzverein

Beatrice Peter/ Matthias Griesser

Artenförderung mit Erfolg !?

„Feldlerchenprojekt“ im Zürcher Weinland

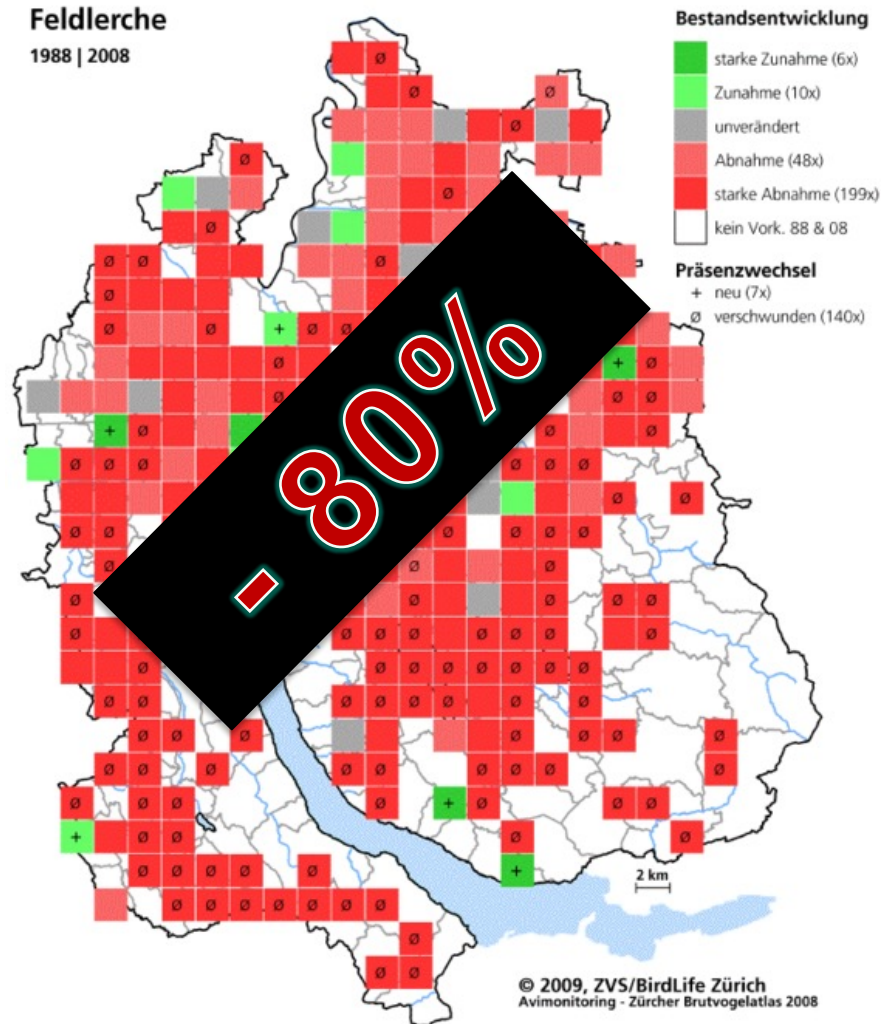
- Projekt-übersicht: Wer hat was gemacht?
- Erfolge: Was wurde erreicht?
- Schlüsselfaktoren für den Erfolg
- Herausforderungen & Hürden
- Ausblick: Wie geht es weiter?



*Andelfinger
Naturschutzverein*

Beatrice Peter/ Matthias Griesser

Bedrohte Feldlerche als Hauptmotivator



Gründe für die Abnahme im Ackergebiet

– zu dichte Getreidekulturen, grosse Felder, kein Sommergetreide



Markus Jenny



Fortbewegung erschwert,
Nahrungsangebot schlecht



Projektziele

- Vision
Lebensmittelproduktion und Ackerbrüter haben im Weinland gleichermaßen einen wichtigen Platz.
 - Feldlerche ↑
 - Schafstelze ↗
 - Dorngrasmücke ↗
 - Schwarzkehlchen ★
- Ziele konkret:
Jährlicher Zuwachs von 5 ha Biodiversitäts-förderflächen BFF im Ackergebiet und 5 ha weitere Massnahmen auf der Produktionsfläche FMP.



Markus Jenny



Stefan Wassmer



D. Hercigonja



Stefan Wassmer

Projektphasen und -laufzeit



Projektstart

Grundlagen,
Projektskizze,
Massnahmenkatalog
und Anreizsystem

Pilotprojekt

1. Umsetzungsphase,
Gesuch an LF

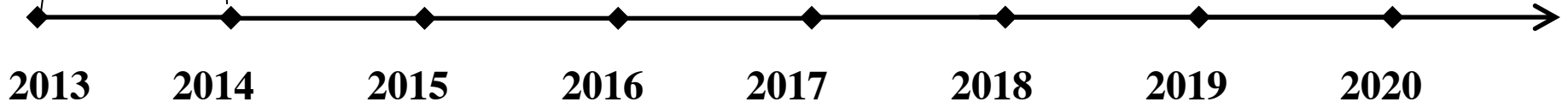
Hauptphase

Finanzierung durch LF



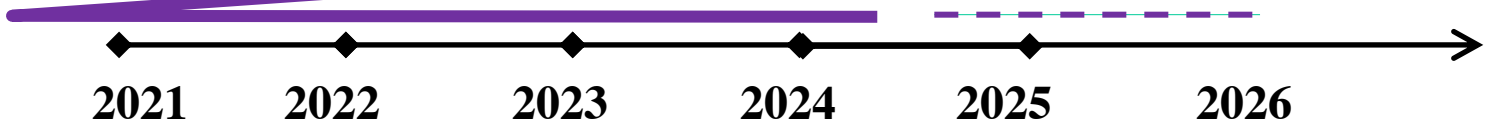
Kanton Zürich
Lotteriefonds

Projektverlängerung
und Überführung in
Vernetzungsprojekte

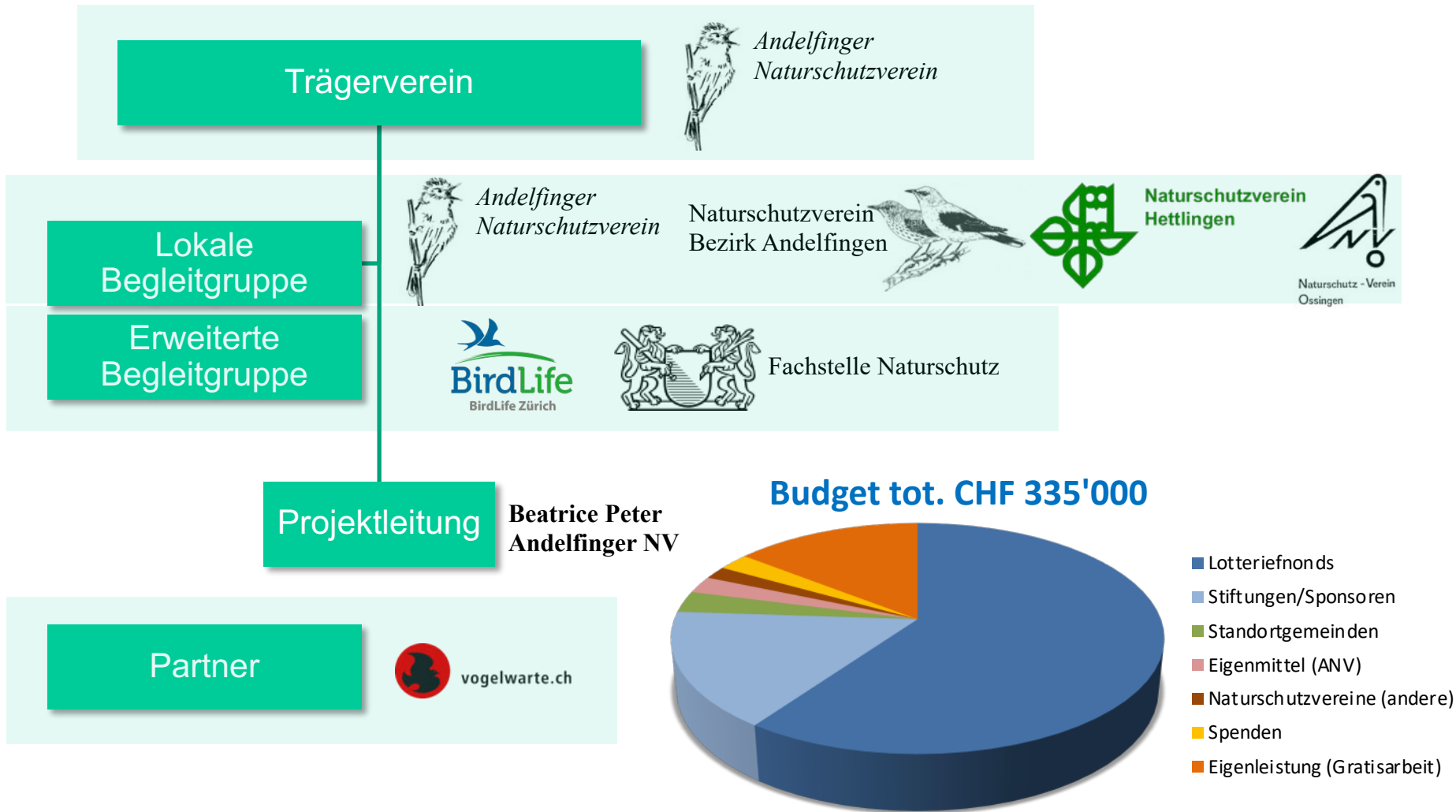


Weiterführung Feldlerchenprojekt

Trägerschaft Bird Life Zürich



Projektorganisation, Budget



Eigenleistungen Naturschutzverein:

- Fachliche Begleitung und Projektsteuerung in lokaler Begleitgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erfolgskontrolle
- Fundraising, Buchhaltung
- Tatkräftige Mitarbeit beim Pflanzen von mobilen Buschgruppen, Anlegen von Asthaufen, Jätehilfe-Truppe Berufskraut



Brachen-Jäte-Truppe



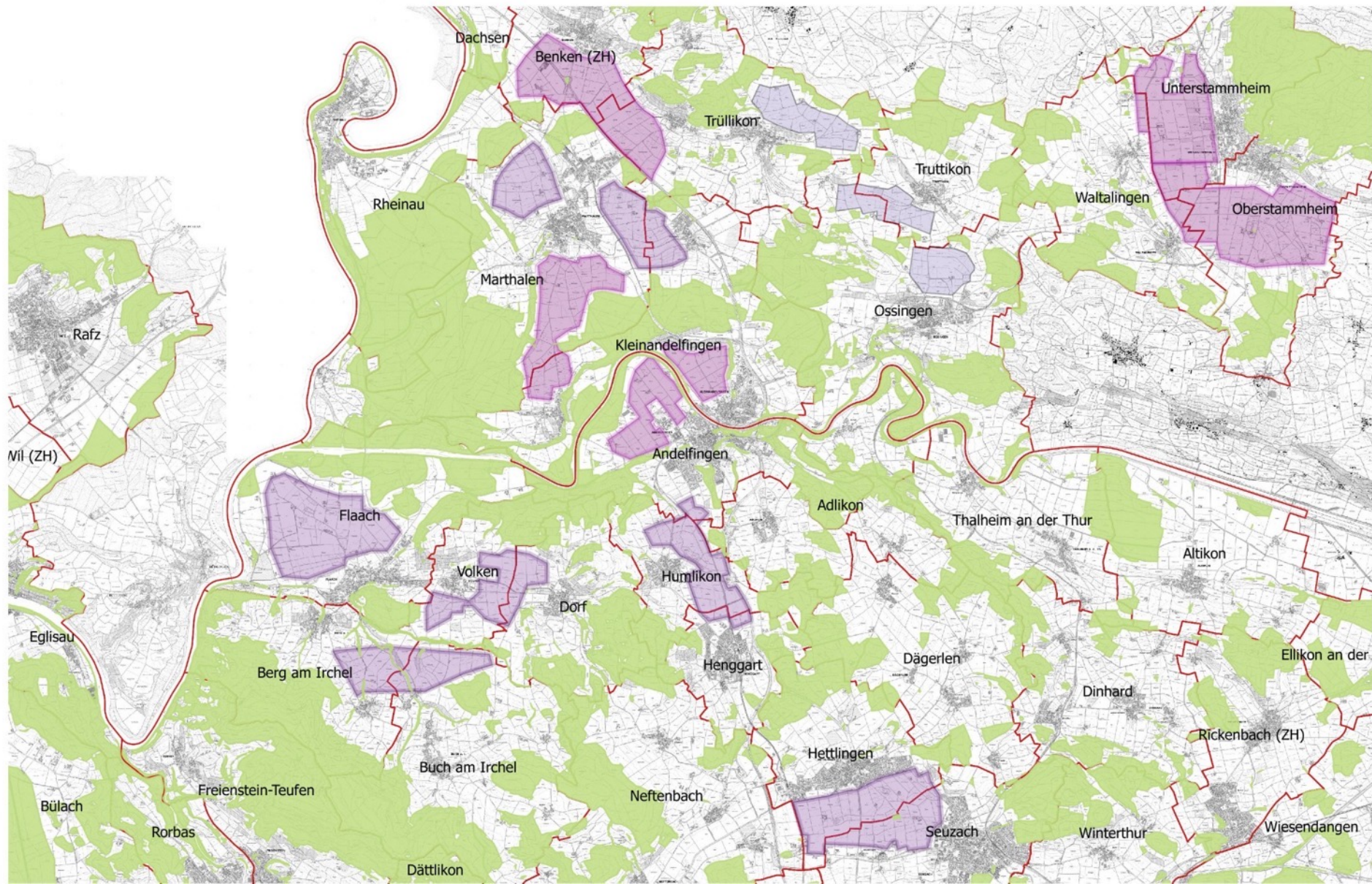
Lerchenberatung auf der Scholle

- Die Projektleiterin kontaktiert die Landwirte in den Fördergebieten und motiviert diese, konkrete Massnahmen für die Feldlerche umzusetzen.
- Die Bauern erhalten das Saatgut und eine Anreizprämie, welche die Massnahmen an die Wirtschaftlichkeitsgrenze bringt.



Felderchen-Foerdergebiete im Zürcher Weinland

Felderchenprojekt
Andelfinger Naturschutzverein
Beatrice Peter, Grüthof, 8465 Wildensbuch
052 319 30 40
peter.beatrice@gmail.com



Fördermassnahmen

Biodiversitätsförderflächen BFF

- Buntbrachen
- Rotationsbrachen
- Ackerschonstreifen
- Extensive Wiesen
- ...



Massnahmen auf Produktionsfläche FMP

- Lerchenfenster
- Weite Reihen im Getreide
- Sommergetreide
- ...



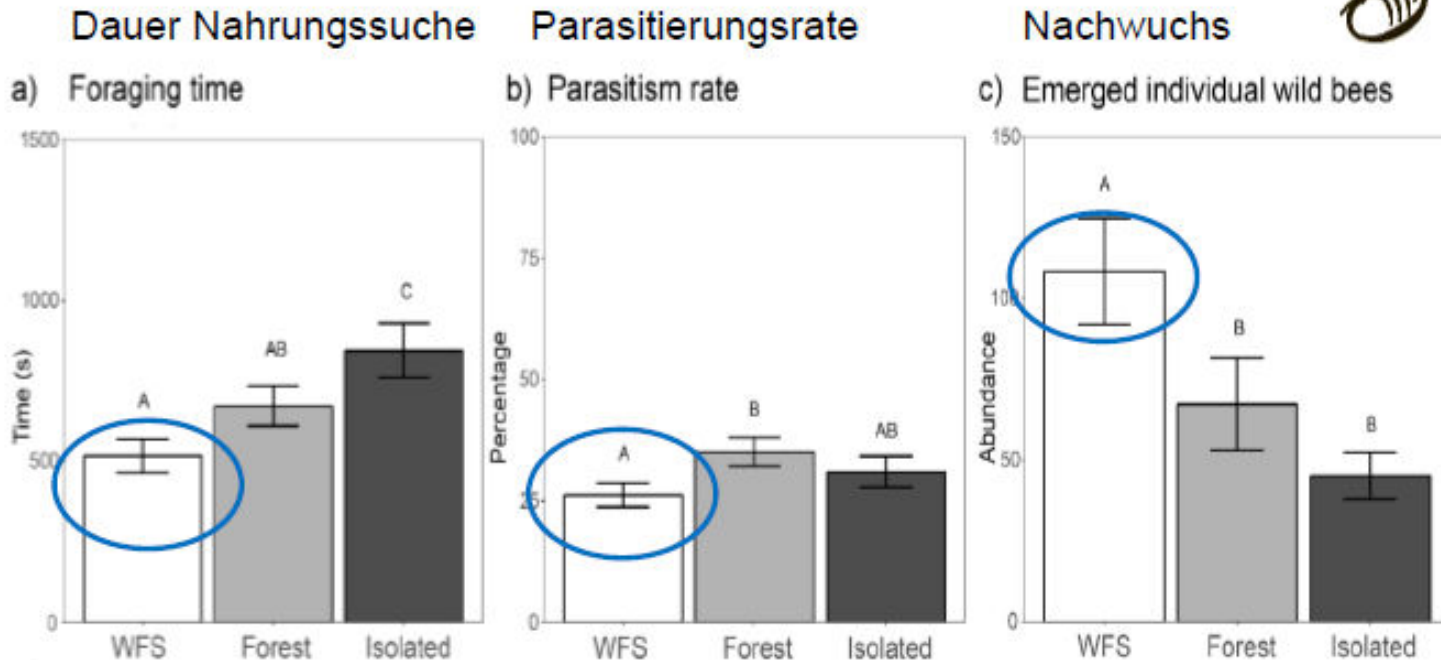
Bunt- und Rotationsbrachen



Bunt- und Rotationsbrachen



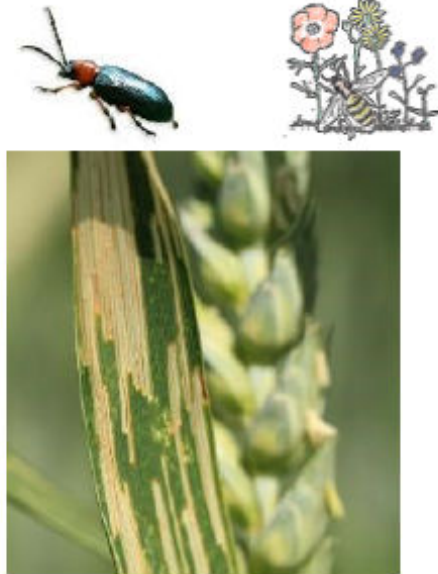
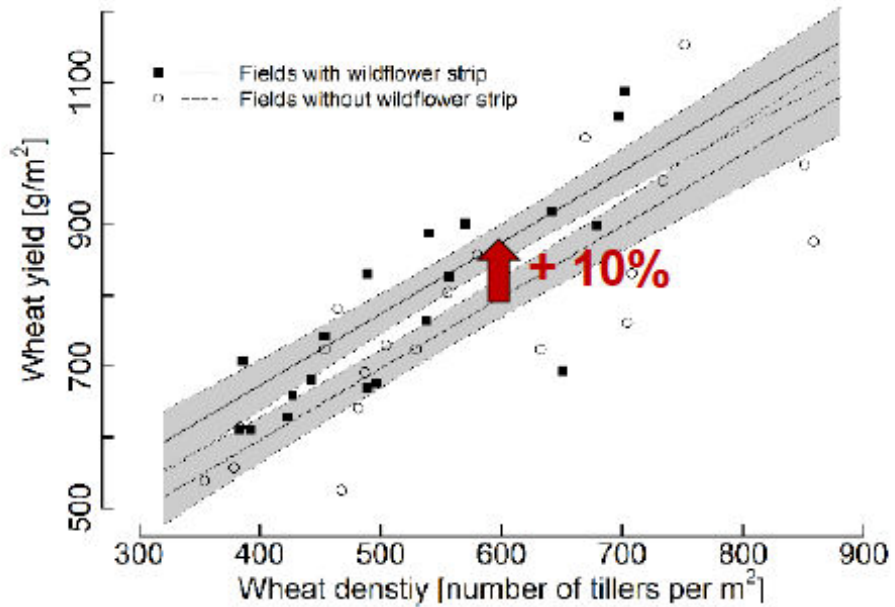
Blühstreifen können Reproduktionserfolg von Wildbienen erhöhen



Ganser et al., under review, Ecology Letters

Bunt- und Rotationsbrachen

🇨🇭 Buntbrachen, Getreidehähnchen und Ertrag



- ➔ **Getreidehähnchenbefall und Blattschaden neben Feldern mit Buntbrachen reduziert**
- ➔ **10% höherer Weizenertrag neben Buntbrachen**



Fördermassnahme in der Produktionsfläche

Weite Saat = Getreide in weiter Reihe



Artenförderung mit Erfolg !?

„Feldlerchenprojekt“ im Zürcher Weinland

- Projekt-übersicht: Wer hat was gemacht?
- **Erfolge: Was wurde erreicht?**
- Schlüsselfaktoren für den Erfolg
- Herausforderungen & Hürden
- Ausblick: Wie geht es weiter?

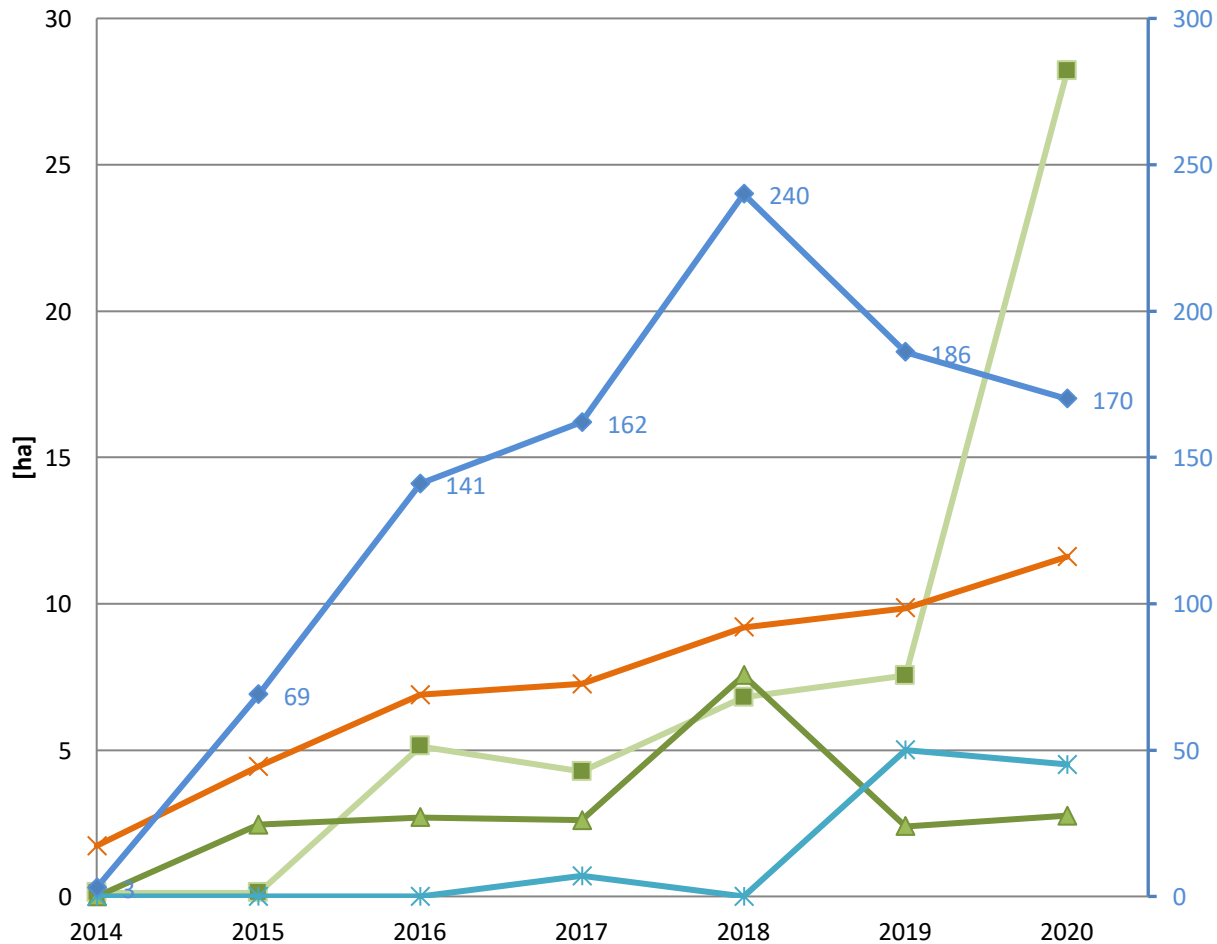


*Andelfinger
Naturschutzverein*

Beatrice Peter/ Matthias Griesser

Ergebnisse Umsetzung

Umgesetzte Förderungsmassnahmen Feldlerchenprojekt *



* nur häufigste Massnahmen



FMP: Weite Saat [ha]



FMP: Sommergetreide und alte Getreidearten [ha]



BFF: Bunt- und Rotationsbrachen [ha]



FMP: Maiswiese [ha]



FMP: Feldlerchenfenster [Anz.]

Ergebnisse Öffentlichkeitsarbeit

- 12 Exkursionen
- 23 Referate
- x Feldrandtafeln
- 41 Zeitungsartikel,
- 2 Radiobeiträge



Andelfingen: Naturschutzverein fördert Ackerbrüter im Weinland

Saatgut, Prämien und Beratung für Bauern

Zusammen mit Partnern lanciert der Andelfinger Naturschutzverein ein mehrjähriges Förderprogramm für Ackerbrüter im Weinland. Ziel ist, Landwirte zu gewinnen, die gezielte Massnahmen für diese seltenen Vogelarten umsetzen.

MATTHIAS GRIESSER*

Die Bodenbrüter der offenen Kulturlandschaft haben es heute schwer. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft sind viele von ihnen selten geworden. Nester werden ausgemäht oder durch Herbizide freigespritzt. Und die Vögel finden in den immer dichter werdenden Kulturen keine Nahrung mehr. Typische Ackerbrüter wie Feldlerche, Dorngrasmücke und Schafstelze stehen heute allesamt auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten. Zwar bildet das Weinland für die Feldlerche noch immer einen wichtigen Bestandsschwerpunkt, aber auch hier hat ihr Bestand in den letzten 20 Jahren um über 80 Prozent abgenommen. Bei einer solchen Entwicklung müssten eigentlich alle Alarmglocken läuten. Denn ist eine Art erst einmal verschwunden, lässt sie sich nicht mehr einfach wiederansiedeln. Diese Erfahrung wurde beim Rebhuhn gemacht.

Der Andelfinger Naturschutzverein lanciert – unterstützt durch seinen Kantonalverband Bird Life Zürich, die kantonale Fachstelle Naturschutz sowie weitere Weinländer Naturschutzvereine – ein mehrjähriges Förderprogramm für Ackerbrüter im Weinland. Ziel ist, Landwirte zu gewinnen, die gezielte Massnahmen für diese seltenen Vogelarten umsetzen. Neben den bereits genannten Vögeln



Die Feldlerche soll im Weinland weiterhin jubiliere. Bild: SVS/Bird Life Schweiz

auch Schwarzkehlchen, Turmfalke und Schleiereule. Das Weinland weist ein beachtliches Potenzial auf: Begünstigt durch das milde Klima ist das wenig zersiedelte Ackerbaugebiet besonders für wärmeliebende Arten attraktiv.

Breitere Reihenabstände im Feld

Basierend auf den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen wurde ein umfangreicher Massnahmenkatalog für die Förderung Ackerbrüter entwickelt. So weiss man heute zum Beispiel, dass fünfjährige Buntbrachen für die Dorngrasmücke einen optimalen Lebensraum darstellen, während die Feldlerche für ihr Nest lückige und doch deckungsreiche Strukturen benötigt. Der Katalog umfasst eine breite Palette von Massnahmen, die Landwirte auf beiden Seiten einer breiten Palette von

Massnahmen auf den Produktionsflächen, so zum Beispiel Feldlerchenfenster oder weite Reihen im Getreide.

Das Förderprogramm appelliert nicht nur an den Idealismus der Landwirte, sondern anerkennt, dass sich ökologische Leistungen auch wirtschaftlich in einem gewissen Rahmen auszahlen müssen. So werden vom Projekt einerseits die Saatgutkosten der Brachen übernommen, andererseits Prämien für gezielte Massnahmen zugunsten der Ackerbrüter ausbezahlt.

Ferner profitieren die Landwirte von einer unentgeltlichen ökologischen Beratung. Diese errichten die Projektverantwortlichen als ganz zentrales Element. Beatrice Peter vom Grüthof in Wildensbuch wird dieses Beratungsmandat übernehmen. Die Biologin kennt sich nicht nur in ökologischen Fragen hervorragend aus, sondern ist als Bauerntochter und Partnerin eines Biobauern auch mit den wirtschaftlichen und praktischen Aspekten auf einem Bauernbetrieb bestens vertraut.

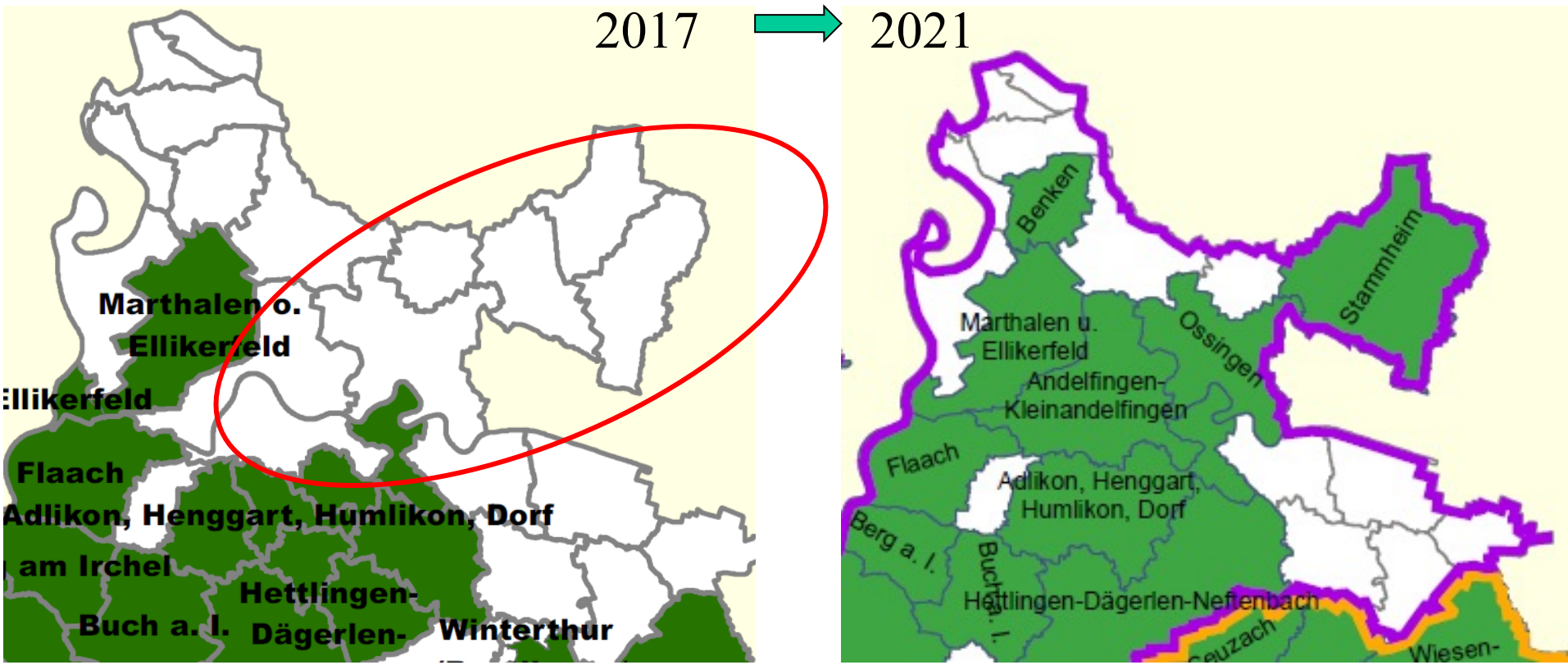
Das Projekt bietet die grosse Chance, im Weinland Produktion und Biodiversität vermehrt unter einen Hut zu bringen. Der Andelfinger Naturschutzverein ist überzeugt, dass die Weinländer Ackerbrüterbestände mit dem Massnahmenpaket wieder zunehmen werden. Nicht zuletzt werden auch wir Menschen profitieren: von den vielen blumigen Farbtupfern in der Landschaft und von der Freude am jubelnden Gesang der Feldlerche! Kontaktperson für das Projekt ist Beatrice Peter: 052 501 45 08.

*Matthias Griesser ist Mitglied des Andelfinger Naturschutzvereins

→ Entfaltet enorme Signalwirkung, sensationelle Medienpräsenz: NZZ, Tagesanzeiger, Landbote, Lokalzeitungen

Ergebnisse: Vernetzungsprojekte

- Nachfolgeprojekte → Vernetzungsprojekte im Ackerbaubereich

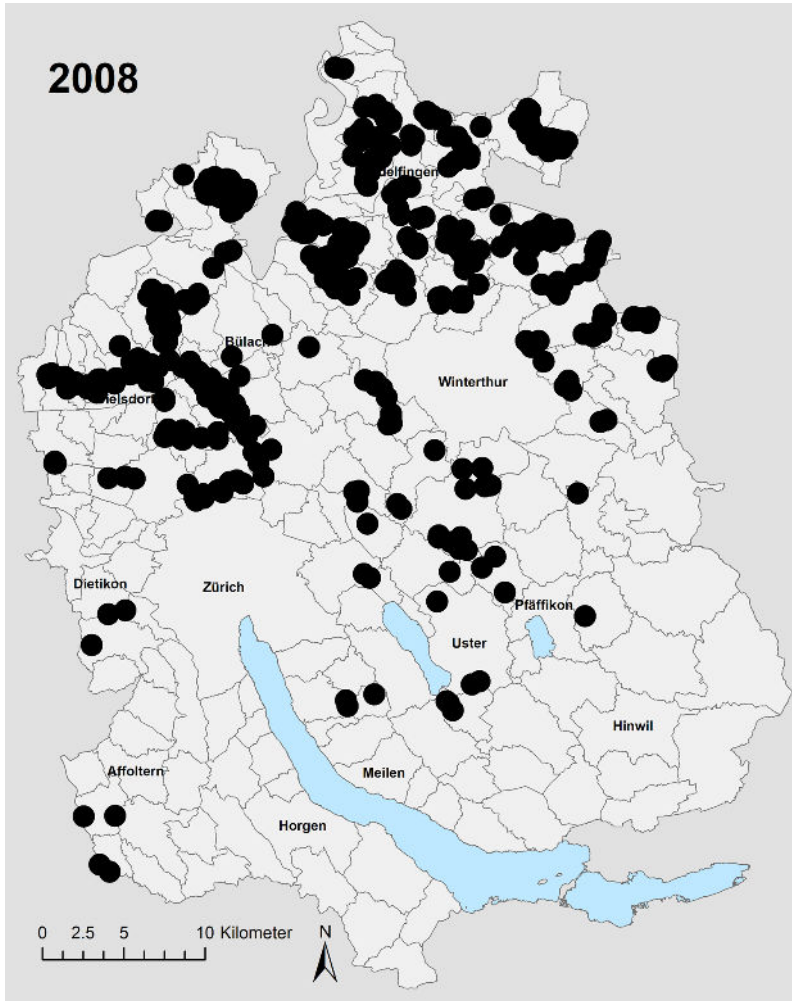


Was wurde erreicht?

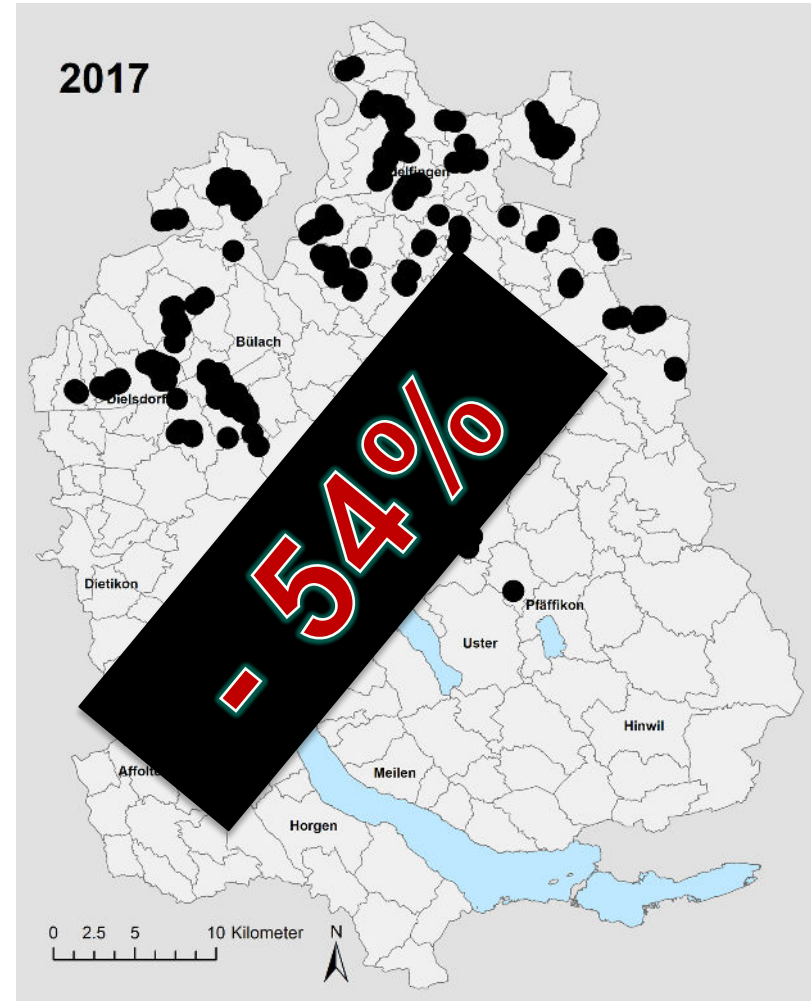
- Viele Landwirte beraten, sensibilisiert, motiviert
- Viele Massnahmen im Feld umgesetzt
- Sensationelle Medienpräsenz
- Neue Kontakte zu Gemeinden geknüpft
- Vernetzungsprojekte im Zürcher Weinland initiiert
- Agrarpolitik:
Massnahme „Getreide in weiter Reihe“ in Vernetzung,
seit 2023 als BFF
- Zielarten gefördert ? Keine Trendumkehr bei der Feldlerche, aber Abnahme im Weinland weniger stark

Feldlerchen-Wiederholungskartierung

Avimonitoring Kanton Zürich



2008: 493 Brutpaare

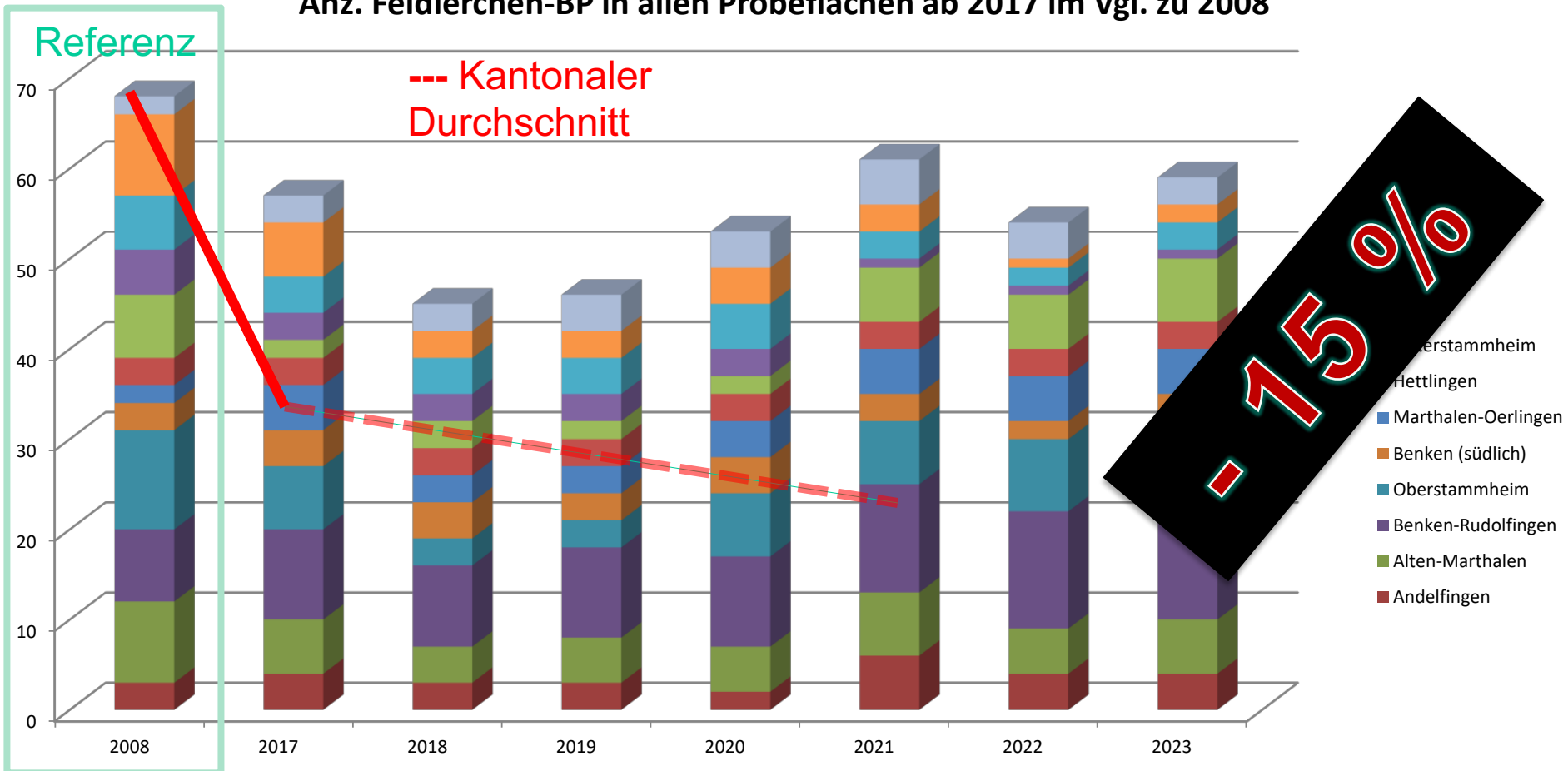


2017: 226 Brutpaare

Ergebnisse Avimonitoring Kanton Zürich

Erfolgskontrolle Feldlerchenprojekt

Anz. Feldlerchen-BP in allen Probeflächen ab 2017 im Vgl. zu 2008



Deutlich geringere Abnahme im Weinland
als im kantonalen Durchschnitt!

Ergebnis: Wirkung auf den Verein

- Erschliesst neue Kontakte
- Medienpräsenz auch für den Naturschutzverein
- Verstärkt Zusammenarbeit der Sektionen in der Region
- Bringt Professionalisierung
 - Anpassungen der Strukturen: Projektleitung (bezahlt), Projektassistenz (bezahlt), Begleitgruppe
- Herausforderung und Erfolg kittet den Verein zusammen und motiviert zu Einsatz
- Höhere Spendeneinnahmen, neue Mitglieder
- Verein wird professioneller Ansprechpartner für Gemeinden

Erfolgsfaktoren Naturschutzverein

- Commitment im Vorstand
 - «Verpflichtung» der Kerngruppe und letztlich des ganzen Vorstandes, sich für die Projektdauer zu binden
- Herzblut, Engagement
 - Einer kleinen Kerngruppe (mind. 2 Personen)
- Ausdauer, Kontinuität
 - Man muss dran bleiben...
- Aber auch: Know-how (zT in Auftrag gegeben...)
 - In Projektmanagement, im Naturschutz,...

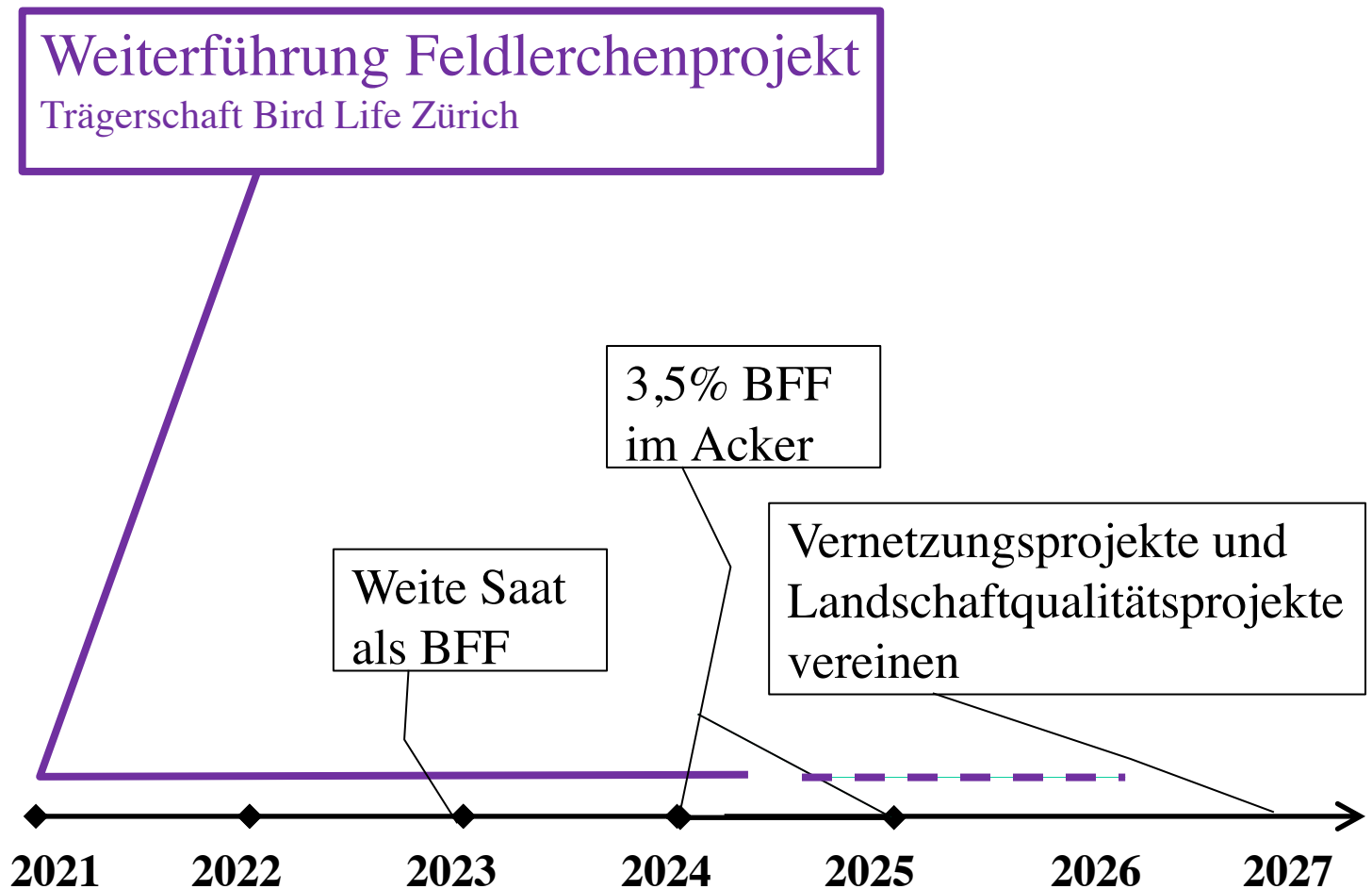
Erfolgsfaktoren Projekt

- Professionalisierung
 - Fachwissen
 - Projektmanagement
 - Klare Regelung und Abgrenzung zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit
 - Klare Regelungen der Zuständigkeiten (z.B. Medienverantwortung, Fundraising,..)
- Partner (FNS, BLZH, FibL, Vogelwarte, IPSuisse, Sektionen in der Region)
- Finanzierung
- Kommunikation
 - respektvolle Kommunikation mit Landwirten
 - vereinsinterne Kommunikation und Begleitgruppe
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Fundraising

Herausforderungen, Hürden

- Eine enorme Herausforderung für die Vereinsorgane
- Grosses Projekt braucht eigenes Budget, eigene Rechnung,...
- Finanzierung
- Professionalisierung
- Landwirte
- Änderungen der Agrarpolitik +-

Wie geht es weiter?



Wie geht es weiter?



Weiterführung Feldlerchenprojekt

Trägerschaft Bird Life Zürich

Sektionen machen den Erstkontakt zu Landwirten
Angebot: Saatgut für neue Buntbrachen in Feldlerchengebieten
Beatrice Peter macht die Beratung «in zweiter Reihe»
für Sektionen und für interessierte Bewirtschafter

Feldlerchenfördergebiete siehe GIS-Browser

<https://maps.zh.ch/s/pkmqckdf>

Feldlerchenfördergebiete im GIS-Browser



<https://maps.zh.ch/s/pkmaqckdf>



Fazit

Die Feldlerche - der Charaktervogel der offenen Kulturlandschaft - darf nicht aussterben !

→ Es braucht mehr feldlerchenförderliche Bewirtschaftung!
Dort wo es noch Feldlerchen gibt

- Kleine Parzellen, Randstrukturen
- Getreide in weiter Reihe
- Sommergetreide, alte Getreidearten, ZR
- Acker-BFF, Brachen, Blüh-elemente
- Pestizidreduktion
- keine Bauten in offenen Landschaften



Beratung ist aufwändig,
sie steigert die Bereitschaft für Massnahmen wirkungsvoll.
Die Feldlerche hat weiterhin unsere Unterstützung nötig.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt Feldlerchenprojekt:
beatrice.peter@andelfinger-naturschutzverein.ch**

